



⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENTAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 196 53 100 A 1**

⑥ Int. Cl.⁶
A 23 L 1/29
A 23 L 1/09

⑲ Aktenzeichen: 196 53 100.4
⑳ Anmeldetag: 19. 12. 96
㉑ Offenlegungstag: 23. 7. 98

DE 196 53 100 A 1

⑦ **Anmelder:**
Metz, Adolf, 56814 Wirfus, DE

⑧ **Erfinder:**
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Der Inhalt dieser Schrift weicht von dem am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab

⑤ **Magnetkapseln mit Milchzucker für Darm, alle Organe und Allgemeinbefinden (als Nahrungsergänzung)**

DE 196 53 100 A 1

Beschreibung

Die eigentliche Neuerung ist der Zusatz von Magnetit-Nanokristallen, welche innerhalb des Organismus permanent Magnetfelder aufrechterhalten, die über der Erdmagnetfeldstärke liegen und vielfach modulierbar sind.

Magnetfelder üben einen Einfluß auf biochemische Systeme aus (5, S. 89):

Dabei konnte extreme Empfindlichkeit von Organismen gegenüber sehr schwachen Magnetfeldern ($\sim 0,1-5$ G) vorgefunden werden (vgl. auch Orientierung von Zugvögeln, Bienen und Bakterien am Erdmagnetfeld).

Dies hat die Vermutung nahegelegt, daß in biologischen Systemen auch supraleitende Kontakte entwickelt sind (sog. Josephson-Kontakte; 5, S. 87).

Ganz allgemein werden Magnetfelder durch Elektronen erzeugt und üben demgemäß wiederum Kräfte auf Elektronen aus. Und Elektronen spielen in biologischen Systemen die übergeordnete Rolle.

Magnetfelder

A) koppeln also mit unterschiedlichsten biologischen elektronischen Systemen: mitochondriale Systeme, elektronische Donor-Akzeptor-Systeme, Membran-Transport-Systeme, Axone, Nervensystem, Gehirn, radikalische Reaktions-Systeme, Photosynthese-Systeme, und

B) umgekehrt können diese biologischen elektronischen Systeme auch Magnetfelder erzeugen, welche mit Hilfe von supraleitenden QUANTEN-Interferenz-Geräten (SQUIDS) auf Grund der BIOMAGNETISCHEN METHODE gemessen und aufgezeichnet werden können z. B. als Magneto-Enzephalogramme (MEG), Magnetokardiogramme (MKG), Magnetfeld-Ausstrahlungen von Nerven und Muskulatur.

C) Zudem sind A) und B) noch miteinander gekoppelt.

Nach A) haben Magnetfelder Wirkungen auf makroskopische biologischen Vorgänge wie Zellwachstum, Knochenwachstum, Wundheilung, Membran-Permeabilität, Fixozytose, biochemische Reaktionen (und greifen dadurch in regulatorische Homöostasen ein), Durchblutung, Funktion der Nerven und des Gehirns, Protein-Synthese, DNA und viele biologischen Synergismen und werden für therapeutische Zwecke verwendet.

Nach B) werden Magnetfelder für diagnostische Zwecke benutzt.

Nach C) werden übergeordnete Regulationen therapeutischer und lebens-qualitativer Relevanz durch Magnetfelder beeinflusbar.

Danach trägt die Magnetfeldtherapie Züge einer Quanten-therapie mit Tunnel-Effekten und überordnenden Fernwirkungen. (Für eine Erklärung der Erfolge der Magnettherapie reicht nämlich die klassische Physik allein nicht aus.)

REZEPTUR

DER KAPSEL-MISCHUNG

(Die angegebenen Mengen sind für die Herstellung von 1000 Kapseln, à 0,68 ml).

I.)	Je 30 ml MAGNETIT-	
	(Fe ₃ O ₄ , ferromagnetisch,	
	piezomagnetisch)	
	BERGKRISTALL-	
	(SiO ₂ , piezoelektrisch)	PULVER
	MAGNESIT-	
	(Magnesiumkarbonat)	

Herstellung der Steinpulver

Die reinen Steine (reinste Steine zur Schmuckverwendung, eingekauft bei Juwelieren in Idar-Oberstein) wurden – jede Steinsorte für sich – in je einem Eisenrohr, welches am einen Ende mit einer Eisenplatte zugeschweißt ist, mit einem Vorschlaghammer zerkleinert, in einen Mörtel gesiebt, in diesem unter Heilquellwasser (z. B. Bad Homburger, Eifeler, Biezener Heilwässer) noch weiter feinst zerrieben. Dann wurde das Heilquellwasser im Wasserbad verdampfen lassen, so daß seine naturbelassenen Salze auf den Steinpulvern zurückblieben. Eisenabrieb aus den Rohren führt dazu, daß die Steinpulver mit Eisenpulver vermischt sind; die Eisenpulverteilchen üben eine verdichtende Wirkung auf die magnetischen und elektrischen Felder aus. Diese Felder werden durch immer gegenwärtigen Schallwellen vieler Frequenzen und Formen frequenz- und amplituden-moduliert und gepulst ("direkter Piezoeffekt"); solche Felder gehen von jedem einzelnen ferromagnetischen, piezomagnetischen und piezoelektrischen Nanokristall aus, der sich nach Einnahme einer Magnetkapsel im Körper befindet, so daß der Organismus – besonders Magen und Darm – ständig von innen her einer Magnet-Therapie ausgesetzt sind. Dieser Magnetismus überträgt sich des weiteren auf körpereigene Substanzen, die magnetische Suszeptibilitäten besitzen, und wird durch Körperflüssigkeiten im gesamten Organismus verteilt. Auch solche magnetisierten körpereigenen Substanzen haben einen direkten Piezoeffekt und üben demgemäß eine permanente Magnetfeld-Therapie aus (und auch Elektrotherapie auf Grund piezoelektrischer flüssigkristallinen Körperflüssigkeiten).

Aber der Organismus erzeugt auch selbst elektrische und magnetische Felder (siehe z. B. Elektrokardiogramm, Blektroenzephalogramm, Magneto-kardiogramm, Magnetoenzephalogramm), und diese von den einzelnen Organen des Organismus generierten magnetischen und elektrischen Felder erzeugen in den entsprechenden piezomagnetischen und piezoelektrischen Stein-Nanokristallen mechanische Schwingungen ("umgekehrte piezomagnetischen und piezoelektrischen Effekte"). Diese direkten und umgekehrten Piezo-Effekte ergänzen sich in ihren heilenden Wirkungen gegenseitig (BIOFEEDBACK-PRINZIP).

II. Je 10–30 g (je nach Wirkung) der 17 Heilkräuter in pulverisierter Form (siehe Heilkräuter-Liste in den Ansprüchen).

Herstellung der Heilkräuter-Pulver

Die Pulver der Heilkräuter wurden aus ihren Blättern, Wurzeln und/oder Blüten mit einer schnelldrehenden elektrischen Mühle durch ZERREIBEN ZWISCHEN STEINEN hergestellt. Zur Schonung der Mühle werden etwas Reis und Mais zugegeben, die ein Verstopfen und Heißlaufen der Mühle verhindern. Die Heilkräuter werden unter Zusatz der Magnetit- und Bergkristall-Pulver kleingerieben. Dies hat zur Folge, daß schon während des Reibvorgangs wichtige

wirksamen Bestandteile der Heilkräuter piezomagnetisch und piezoelektrisch besonders stark magnetisiert und elektrisch aufgeladen und so auf die Wirkung im Organismus vorbereitet werden; auf Grund ihrer Durchmischung mit diesen piezomagnetischen und piezoelektrischen Pulvern behalten sie auch ihre Aktivierung bei, insbesondere auch auf Grund besonderer Adsorptions-Effekte auf den Oberflächen der Nanokristalle, an denen Pflanzen-Wirkstoffe adsorbiert werden (so kann z. B. in Molekülen mit konjugierten Doppelbindungen ("molekulare Drähte") eine elektrische Spannung induziert werden).

III.) Die so gewonnene Heilkräuter-Stein-Pulver-Mischung wird weiter vermischt

1.) mit den Vitaminen

A (β -Karotin)	1 g
C (Ascorbinsäure)	100 g
E (D- α -Tocopherol)	5 g
B ₁ (Aneurin)	1 g-5 g
B ₂ (Riboflavin)	1 g
B ₆ (Pyridoxin)	1 g-5 g
B ₁₂ (Kobalamin)	1 mg
Q ₁₀ (Ubichinon)	5 g

Anmerkung:

Da die Vitamine B und Q₁₀ sirupartig sind, werden sie durch Reiben in einem Mörser mit einem Teil der zuvor hergestellten trockenen Pulvermischung innig vermischt, bis sie vollständig aufgesogen sind und darauf dem Rest der Pulvermischung wieder zugegeben.

2.) mit den Aminosäuren (als gesiebte Pulver):

Methionin	10 g
Glutathion	5 g
Glutamin	1 g
Essentielle Aminosäuren	je 1-5 g

3.) mit den Zitraten von

Kalzium	3 g
Magnesium	3 g
Kalium	1 g

4.) mit den Darmbakterien

Coli	20 mg-100 mg
Lactobacillus Acidophilus	250 mg

5.) mit Kernholz von Thuja plicata (gegen Darmpilz) 5 g

6.) mit Eichenrinde (Wirkungen der Gerbsäure) 10 g

7.) mit Aspirin 5-10 g
und/oder Weidenrinde 50-100 g

Die Salizylsäure, prophylaktisch gegen Herzinfarkt und Schlaganfall, ist in dieser Mischung besonders darmverträglich.

8.) mit den Spurenelementen

Mangan (als Rhodonit-Pulver)	(3 Messerspitzen)
Zink und Selen (als Zinkblende-Pulver)	(1 Messerspitze)

Alle anderen essentiellen Spurenelemente insgesamt 1 g

9.) Schließlich werden als gesiebte Pulver hineingemischt:

Milchzucker (piezoelektrisch)	750 g
Stärke	50 ml
Dextrose	30 ml

Alles wird in einem 2,5-L-Glas solange durchgeschüttelt, bis eine einwandfrei homogene Kapsel-Mischung entstanden ist. Diese wird dann in 1000 Kapseln à 0,68 cm³ eingefüllt.

Diese Kapseln haben sich über einen Zeitraum von 10 Jahren bei mir sehr gut bewährt gegen Darmblutungen und chronische Durchfälle sowie gegen lockere, eitrige Zähne. ACHTUNG:

Bei Beginn der Kapselinnahme ist bei Darmleniden mit dem Auftreten von starken Durchfällen zu rechnen, da die Nanokristalle in den Darmwänden (-zotten) versteckten Darmgifte an ihre Oberfläche adsorbieren und so zurück in den Darm transportieren; diese Durchfälle sind eine Entgiftungsreaktion zur Wiedergesundung des Darmes, und sie hören in der Regel nach der dritten eingenommenen Kapsel wieder auf. (Sie treten aber nicht immer auf.)

Die ersten drei Kapseln sollen also jeden zweiten Tag morgens eingenommen werden, danach kann jeden Tag morgens eine Kapsel genommen werden.

Ganz wesentlich ist, daß das Kapselmateriale magensäure-resistent ist. Dadurch wird der in den Kapseln enthaltene Magnetit vor der Magensäure geschützt, die ihn sonst auflösen und seinen Ferromagnetismus zerstören würde. Der Magnetit kann durch diesen Kapselschutz in den Darm gelangen und hier seine ferromagnetischen Hauptwirkungen entfalten: Aushöhlung des Darms und Magnetisierung resorbierbarer Verdauungs-Produkte, insbesondere der Elkosapentaensäuren aus Fischfetten von Lachs und Aal, die gegen Darmkrebs vorbeugend wirken, so daß die Einnahme der Kapseln sehr vorteilhaft auch mit besonders gesunden Diäten zu kombinieren ist. Wer möchte, daß der Kapselinhalt unmittelbar in den Magen gelangt, kann die Kapseln öffnen; dadurch sind schon im Laufe von zwei Wochen Magengeschwüre geheilt worden. Die Magnetkapseln bauen im Körper eine Magnetfeld-Langzeit-Therapie auf. Sie bestehen aus reiner Natur und entfalten auf die Dauer keinerlei Nebenwirkungen!

Sie sind geeignet für alle Magnetfeld-Indikationen, aber auch noch weit darüber hinaus.

Die in den Kapseln enthaltenen Vitamine, Aminosäuren und Kohlenhydrate sind nur zu dem Zwecke vorhanden, den Magnetismus auf Grund ihrer eigenen Suszeptibilitäten aufzunehmen und auf alle Körperbausteine zu übertragen; sie sind also nicht zur Supplementierung in den Kapseln enthalten.

Das thujapflanzinhaltige Kernholz des Lebens-Baumes Thuja plicata ist als Schutz vor Pilzbefall enthalten.

Patentansprüche

1. Magnetkapseln mit Milchzucker für Darm, alle Organe und Allgemeinbefinden (als Nahrungsergänzung), dadurch gekennzeichnet, daß sie als wichtige Neuerung ferromagnetisches Magnetit(Fe₃O₄)-Pulver enthalten in Kombination mit:

- piezo-elektrischem Bergkristall(SiO₂)-Pulver, Magnesit-Pulver (Magnesiumkarbonat);
- einer Mischung folgender 17 pulverisierten

Pflanzen:

Ginsengwurzel, Taigawurzel, Mistelkraut,
Ginkgo biloba (Blätter), Weißdornblüten und -
blätter, Roßkastanienblätter, Mariendistelkraut
und -früchte, Melissenblätter, Johanniskraut, Eh- 5
renpreiskraut, Lindenblüten, Arnikablüten, Tau-
sendgüldenkraut, Ringelblumenblüten, Schafgar-
benkraut, Rote Seifenwurzel, Kalmuswurzel

c) den Vitaminen:

A, C, E, Aneurin, Riboflavin, Pyridoxin, B₁₂, Q₁₀; 10

d) den Aminosäuren bzw. ihren Derivaten:

Reduziertes Glutathion, Glutamin, Cystein, Met-
hionin;

e) den Zitraten:

Kalzium-, Magnesium-, Kaliumzitat; 15

f) den Darmbakterien:

E. Coli, Lactobacillus Acidophilus;

g) Kernholz von: Thuja plicata;

h) Eichenrinde

i) Aspirin und/oder Weidenrinde, 20

j) essentiellen Spuren-Elementen, insbesondere

Zink, Selen, Mangan

k) den Kohlehydraten:

Milchzucker, Stärke, Dextrose.

2. Magnetkapseln mit Milchzucker für Darm, alle Or- 25
gane und Allgemeinbefinden (als Nahrungsergänzung),
dadurch gekennzeichnet, daß das Kapselmateri-
al magensaure-resistent ist.

30

35

40

45

50

55

60

65